



## **Erfahrungsbericht von [Jim Launert](#), meet!-Stipendiat 2024**

Die meet! Mercator Europa Tour 2024 war eine Reise, die nicht nur neue Perspektiven eröffnete, sondern auch durch ihre Vielfalt an Orten, Menschen und Ideen begeisterte. Von der entspannten und lehrreichen Atmosphäre in Hattingen über die kulturelle Kreativität in Tallinn, die beeindruckende Innovationskraft in Helsinki, bis hin zur geschäftigen Dynamik in Berlin – jede Station war auf ihre Weise einzigartig.

Den Auftakt machte das Vorbereitungsseminar in Hattingen. Schon hier wurde deutlich, dass meet! mehr ist als nur ein Bildungsprogramm. Es ist eine Plattform, auf der Menschen aus verschiedenen Hintergründen zusammenkommen, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu inspirieren. Die Workshops und Diskussionen halfen nicht nur, wichtige Themen wie Resilienz und interkulturelle Kommunikation besser zu verstehen, sondern sie legten auch den Grundstein für eine Gruppe, die sich über die gesamte Reise hinweg gegenseitig unterstützte.

Tallinn, unsere erste internationale Station, beeindruckte mit einer faszinierenden Mischung aus Alt und Neu. Besonders spannend war der Besuch in der Deutschen Botschaft und bei der UNESCO, wo wir die Bedeutung von Bildung und Kultur für die internationale Zusammenarbeit diskutierten. Aber Tallinn war mehr als nur eine berufliche Erfahrung – die Stadt lud uns ein, ihre Kunst und Geschichte zu entdecken. Eine Führung durch ein Street- Art-Viertel zeigte uns, wie urbaner Raum genutzt wird, um Geschichten zu erzählen und gesellschaftliche Themen sichtbar zu machen. Gleichzeitig gab uns Tallinn Raum, um als Gruppe enger zusammenzuwachsen, sei es bei Spaziergängen durch die Altstadt oder bei gemeinsamen Erkundungen der estnischen Küche.

Helsinki, die nächste Etappe, bot eine ganz andere Perspektive. Die Zentralbibliothek Oodi ist ein beeindruckendes Beispiel für moderne Architektur, die als Raum für Gemeinschaft und Lernen dient. Auch die Bootsrundfahrt durch die Schärenlandschaft bleibt unvergessen – eine perfekte Gelegenheit, die Stadt aus einer neuen Perspektive zu erleben und dabei über die Bedeutung von Innovation und Nachhaltigkeit nachzudenken.

Ein Highlight, das sich wie ein roter Faden durch die gesamte Reise zog, war die kulinarische Vielfalt, die für uns zusammengestellt wurde. Wir wurden in eine Welt voller neuer Geschmackserlebnisse eingeführt, die mich immer wieder überraschten. Gerichte, von deren Existenz ich vorher nichts wusste, wurden zu unverhofften Highlights und sorgten dafür, dass auch die gemeinsamen Mahlzeiten zu besonderen Momenten wurden. Diese kulinarischen Entdeckungen waren nicht nur ein Genuss, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, verschiedene Kulturen auf einer ganz neuen Ebene kennenzulernen.



Berlin schließlich markierte den Höhepunkt unserer meet!-Reise. Besonders beeindruckend fand ich das Gespräch mit Lorenz Narku Laing, dessen Perspektiven auf Vielfalt und Inklusion mich nachhaltig inspiriert haben. Er schaffte es, komplexe gesellschaftliche Themen greifbar zu machen und auf eine Art zu vermitteln, die nicht nur informativ, sondern auch motivierend war. Ebenso beeindruckend war die dekoloniale Stadtführung durch das Afrikanische Viertel, bei der wir nicht nur etwas über die Geschichte und Bedeutung dieses besonderen Ortes gelernt haben, sondern auch über die Herausforderungen und Chancen, die mit Erinnerungskultur und Identität verbunden sind. Diese Erfahrungen haben meine Sicht auf soziale Gerechtigkeit und Inklusion vertieft und bleiben mir besonders in Erinnerung.

Ein besonderes Highlight war für mich die Hospitation bei [Philea in Brüssel](#). Hier hatte ich die Möglichkeit, an einem Projekt zu arbeiten, das sich mit nachhaltigen Finanzierungsmodellen für Non-Profit-Organisationen befasst. Die Teilnahme an einem Workshop mit führenden Vertreter\*innen aus der europäischen Philanthropie war eine wertvolle Erfahrung, die mir Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der internationalen Zusammenarbeit gab. Besonders spannend war es, Teil einer Diskussion zu sein, die neue Ansätze für soziale Gerechtigkeit beleuchtete.



Die meet! Mercator Europa Tour hat mir gezeigt, wie viel Potenzial in kulturellem Austausch und gemeinsamer Arbeit liegt. Sie war nicht nur eine Reise durch Länder und Städte, sondern auch eine Reise zu neuen Ideen und Möglichkeiten. Diese Erfahrungen haben mich nicht nur beruflich inspiriert, sondern auch persönlich gestärkt. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf diese Zeit zurück und empfehle meet! allen, die bereit sind, sich auf Neues einzulassen und über den eigenen Horizont hinauszuwachsen.

Lass dich überraschen, wie viel du über dich selbst und die Welt lernen kannst, wenn du die Chance ergreifst, Teil dieses einzigartigen Programms zu werden ;)